

8. November 2016

Schülerin aus Bühl mit beruhigender Babywiege erfolgreich

- Platz Drei beim VDE/BMBF-Schülerwettbewerb „Invent a Chip“ für Verena Glatt
- Sleep-Care-Chip unterstützt Eltern

Unruhige Nächte gehören zum Alltag von Eltern mit Babys. Jetzt dürfen sie auf Unterstützung hoffen, denn Verena Glatt (17) von der Gewerbeschule Bühl entwickelte den „Sleep-Care-Chip“ für eine automatische Babywiege. Ihre Idee sicherte ihr beim Schülerwettbewerb „Invent a Chip“ Platz Drei und ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro. Der gemeinsame Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Technologieverbands VDE fand zum 15. Mal statt und stand in diesem Jahr unter dem Motto „Internet der Dinge“. Insgesamt 25.000 Jungen und Mädchen beteiligten sich in den vergangenen Jahren mit 6.500 Chip-Ideen. Das Projekt präsentierte Verena Glatt im Rahmen des VDE-Kongresses in Mannheim der Öffentlichkeit. Der Jury gefiel besonders gut, dass die Preisträgerin quasi ohne Vorkenntnisse in Elektronik ein funktionierendes Modell baute. Ein Mikrochip wird dazu in die Babywiege integriert: Bewegt sich das Kind oder strampelt, schaukelt das Bettchen leicht. Sollte sich das Kind nicht beruhigen, setzt zu dem Schaukeln ein Wiegenlied ein und ein Mobile über dem Bett bewegt sich. Erst wenn das Kind nach fünf Minuten immer noch laut ist, vibriert ein Armband der Eltern und weckt sie. „Mir ist der Teil des Programmierens leichter gefallen als die Hardwarearbeiten“, sagt die Schülerin, die nach ihrem Abitur ein duales Studium der Informationstechnik beginnen möchte.

Die junge Entwicklerin setzte sich in einem Feld von rund 2.600 Teilnehmern durch. Beteiligt hatten sich Mädchen und Jungen der Klassen acht bis dreizehn von allgemein- und berufsbildenden Schulen. Preisträgerin Verena Glatt hat Spaß daran: „Ich bin sehr froh, dass ich teilnehmen durfte und würde es jedem technikinteressierten Schüler weiterempfehlen“, sagt sie.

Zehn Teams schafften es mit ihren Ideen zum Workshop an der Leibniz Universität Hannover. „In der Praxisphase unseres Wettbewerbs erfahren sie am Institut für Mikroelektronische Systeme, wie sie ihren eigenen Mikrochip realisieren können, lernen die Programmiersprache und tauschen sich mit Jugendliche aus ganz Deutschland aus“, sagt Ansgar Hinz, VDE-Vorstandsvorsitzender. In diesem Jahr überraschten gleich zwei Teams

die Jury. „Wir feiern unser 15-jähriges Jubiläum und vergeben erstmals in diesem Wettbewerb den ersten Platz an zwei Projekte und Jugendliche, die uns mit ihren besonderen Ideen überzeugten.“

Luca Elbracht (17) und David Alexander Volmer (16) vom Albertus-Magnus Gymnasium in Beckum entwickelten eine chipbasierte autarke Energieversorgung und sicherten sich den mit 3.000 Euro dotierten ersten Platz. „Wir möchten ein Wohnhaus mithilfe einer privaten Solaranlage und Wasserstoff als Speichermedium dauerhaft mit Strom versorgen“, erklären sie. Ihre Zukunftsvision zeigten sie anhand eines Modellhauses.

Ebenfalls auf Platz Eins landeten Tobias Höpp (15) und Johannes Kreutz (17) vom Gymnasium Philippinum in Marburg. Für ihr Projekt „KeySafe“ bekommen sie 3.000 Euro Siegprämie. Sie wollen verhindern, dass Menschen sich aus ihren Wohnungen aussperren. Ihr Mikrochip warnt deshalb schon beim Verlassen der Wohnung, falls die Bewohner keinen Haustürschlüssel mitgenommen haben.

Der mit 2.000 Euro dotierte Sonderpreis des BMBF geht an Robin Breitfelder (15), Tim Jungnitz (16), Maximilian Krebs (16) und Jamal Lkhaoui (15) vom Gymnasium Lindlar. Sie haben einen intelligenten Rollator erfunden. Er kann Hindernisse erkennen, die Position erfassen und hat eine Notfallfunktion.

Den mit 2.000 Euro dotierten zweiten Platz belegten Maximilian Melzner (17) und Lukas Heindl vom Gymnasium Eschenbach. Sie entwickelten einen Einbruchsmelde-Chip mit automatischen und speziell auf die Situation anpassbaren Abschreckungsmechanismen.

Die Sieger erwarten Kontakte zu Industrie und Hochschulen sowie Einladungen, ihre Projekte auf Messen zu präsentieren. Daneben erhalten sie die Aufnahme ins Auswahlverfahren für ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes. „Invent a Chip“ wird in der aktuellen Wettbewerbsrunde von zahlreichen Sponsoren unterstützt: Airbus, Bosch, Cologne Chip, Globalfoundries, Infineon, Mentor Graphics, Siemens, Videantis und der DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE.

Weitere Informationen unter www.invent-a-chip.de.

Pressekontakt: Melanie Unseld, Tel. 069 6308461, melanie.unseld@vde.com